

Bessere Koordination gegen häusliche Gewalt Zonta Club Wiesbaden ruft zur Unterzeichnung der bundesweiten Petition auf



Das Wiesbadener Rathaus leuchtet orange gegen Gewalt an Frauen. Foto | © Zonta Club Wiesbaden 2020

Wiesbaden, 01. November 2021 – Mit einem dringenden Appell an die neue Bundesregierung startet die Union deutscher Zonta Clubs ihre diesjährigen bundesweiten Aktionen anlässlich des Internationalen Tags zur Beseitigung der Gewalt gegen Frauen am 25. November: Die Zonta Says NO-Petition fordert eine ressortübergreifende, staatliche Koordination zur konsequenten Umsetzung der Istanbul Konvention. Damit reagiert das Frauennetzwerk auf Erfahrungen auch von häuslicher Gewalt Betroffener, die auf gefährliche Lücken in der Anwendung des rechtsverbindlichen Regelwerks hinweisen.

Lücken im System

„Bei uns in Deutschland stirbt nach wie vor jeden zweiten bis dritten Tag eine Frau an den Folgen häuslicher Gewalt. Gerade vor einigen Monaten wurde in der Wiesbadener Innenstadt eine Frau von ihrem getrenntlebenden Ehemann ermordet und ihre Schwester schwer verletzt. Wir müssen endlich anerkennen, dass wir es nicht einfach mit „Beziehungstaten“, sondern mit einem großen gesellschaftlichen Problem zu tun haben“, sagt Bärbel Riemann, Präsidentin des Zonta Clubs Wiesbaden.



ZONTA SAYS NO

ZC Wiesbaden fordert auch vor Ort eine koordinierte Gesamtstrategie

Mit seinen diesjährigen Aktionen im Rahmen der Zonta Says NO Kampagne unterstützt der Zonta Club die Zonta Says NO-Petition und bittet Bürgerinnen und Bürger in Wiesbaden um ihre Unterschrift.

Am 25. November kann die Petition auch an dem gemeinsamen Aktionsstand des Kommunalen Frauenreferates, des Arbeitskreise AK-Prävention und des Zonta Clubs Wiesbaden unterschrieben werden. Sie finden den Stand in der Marktstraße /Ecke Neugasse ab 11.00 Uhr.

Kernforderung von Zonta ist eine bundesweite staatliche Koordinierungsstelle als Teil einer ressortübergreifenden Gesamtstrategie zur Verhinderung von Gewalt gegen Frauen und zum Schutz Betroffener. „In Wiesbaden hat die Politik fraktionsübergreifend sehr gute Voraussetzungen für die lokale Umsetzung geschaffen und die erforderlichen Ressourcen zur Verfügung gestellt. Der gesamte Prozess wird inhaltlich durch die frauenpolitischen Sprecherinnen und das Stadtparlament engmaschig begleitet. Diese optimale Zusammenarbeit ist auch auf Landes- und Bundesebene zwingend erforderlich, wenn wir die großen Ziele der Istanbul Konvention gemeinsam verwirklichen wollen.“ so Saskia Veit-Prang, Kommunale Frauenbeauftragte der Landeshauptstadt Wiesbaden und Verantwortliche für die Umsetzung in Wiesbaden.

CTA: Hier geht es zur Petition: <https://www.openpetition.de/petition/online/nein-zu-gewalt-gegen-frauen-ja-zu-einer-bundesweiten-staatlichen-koordinierungsstelle-aktion-2021>

Spitzengespräch mit Expertinnen und bundesweite Petition

Am 6. November um 16:30 Uhr wird Maria von Welser beim digitalen Zonta Says NO-Auftakt-Talk live mit Svenja Beck, Monika Schröttle, der Bundestagsabgeordneten Leni Breymaier und der Geschäftsführerin der Frauenhauskoordinierung, Heike Herold, über Lücken im System und Lösungsmöglichkeiten diskutieren, die unter anderem der Alternativbericht des Bündnis Istanbul Konvention auf 190 Seiten dokumentiert.



ZONTA SAYS NO

Zonta Says NO: Orange Leuchtzeichen am 25. November

Seit 2013 sagt Zonta mit Zonta Says NO öffentlich sichtbar Nein zu Gewalt gegen Frauen und Mädchen. In Wiesbaden werden am 25. November ab 17 Uhr weit über dreißig Gebäude in Orange erstrahlen, um der Forderung nach einer konsequenten Umsetzung der Istanbul Konvention Nachdruck zu verleihen. Insgesamt 40 Institutionen und Firmen sind beteiligt. Mit Zonta Says NO folgt der Zonta Club Wiesbaden wiederholt dem weltweiten Aufruf „Orange the World“ des UN Generalsekretariats.

Weiterführende Informationen

Presseeinladung

Interessierte Pressevertreterinnen und Pressevertreter sind herzlich eingeladen, den Zonta-Talk zur digitalen **Zonta Says NO-Auftaktveranstaltung**, am **6. November um 16:30** Uhr, zu verfolgen. Auf Wunsch übersenden wir Ihnen den Link zur direkten Teilnahme an der Veranstaltung. Bitte wenden Sie sich dafür an die Presseansprechpartnerin der Union deutscher Zonta Clubs:
Karin Lange, Tel.: +49 175 2604260 E-Mail: presse@zonta-union.de

Für weitere Materialien und bei Interviewwünschen wenden Sie sich bitte an:

Pressekontakt:

Bärbel Riemann, Zonta Club Wiesbaden
Tel.: 0160-4411090 E-Mail: praesidentin@zonta-wiesbaden.de

Für Ihre Recherche

Mehr zu Zonta Says NO finden Sie unter www.zontasaysno.de .

Eingängige Radiospots zur redaktionellen Verwendung

Dafür, dass in Deutschland immer mehr Menschen hinhören und hinsehen, wenn Frauen und Mädchen von Gewalt bedroht und betroffen sind, sorgen zudem die Hamburger Hörfunkprofis der Kreativagentur Grabarz & Partner zusammen mit dem renommierten Produktionshaus Studio Funk. Der Radiospot „**Ich habe gehört**“ (Download: <https://t1p.de/IchHabeGehoert>) zu den Aktionstagen, die vom 25. November bis zum 10. Dezember andauern, schafft ein eingängiges Hörmoment. Das Audio-Material steht allen öffentlich-rechtlichen Radiosendern sowie den privaten



ZONTA SAYS NO

Hörfunksendern im Kontext der Zonta Says NO Aktionstage für die Ausstrahlung zur freien Verfügung.

Hintergrund

Über Zonta International

Die global agierende Nichtregierungsorganisation Zonta International wurde am 8. November 1919 in Buffalo, New York, gegründet. Überparteilich und überkonfessionell setzen sich rund 1.100 Clubs mit 28.000 Mitgliedern in 63 Ländern weltweit für die Rechte von Frauen und Mädchen ein. Sei 1969 engagiert sich Zonta International mit generellem konsultativem Status beim Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen ECOSOC unter anderem in New York am Hauptsitz der UN, in Genf bei ILO und WHO, in Wien bei UNODC, in Bangkok bei ESCAP und bei der UNESCO in Paris für die Rechte von Frauen und Mädchen und die Umsetzung der UN-Frauenrechtskonvention CEDAW (Convention on the Elimination of All Forms of Discrimination Against Women). Als erster Mittelgeber aus dem Privatsektor fördert Zonta International darüber hinaus das Globale Programm zur Beendigung der Kinderheirat von UNFPA und UNICEF.

Zugleich ist Zonta International mit partizipatorischem Status beim Europarat (CoE) vertreten und setzt sich hier unter anderem für die Umsetzung der Istanbul Konvention ein. Mit der Düsseldorferin Susanne von Bassewitz stand für die zweijährige Amtszeit von 2018 bis 2020 erstmals in der Geschichte der Frauenorganisation eine deutsche Präsidentin an der Spitze der überparteilichen, überkonfessionellen und weltanschaulich neutralen Nichtregierungsorganisation berufstätiger Frauen. Internationale Präsidentin im Biennium 2020 bis 2022 ist die amerikanische Luft- und Raumfahrt-Ingenieurin Sharon Langenbeck vom Zonta Club of Santa Clarita Valley in Kalifornien.

Mehr zu Zonta International unter www.zonta.org

Über die Union deutscher Zonta Clubs

Die Union deutscher Zonta Clubs ist der Zusammenschluss von 136 deutschen Zonta Clubs mit über 4.000 Mitgliedern. Sie ist eingebettet in das globale Netzwerk von Zonta und hat einen Sitz im Deutschen Frauenrat. Präsidentin der Union deutscher Zonta Clubs im Biennium 2020 bis 2022 ist Doris Brummer vom ZC Weinheim.

Mehr zur Union deutscher Zonta Clubs unter <https://zonta-union.de/>